



Bürgerschaft der Hansestadt Wismar P R O T O K O L L

Sitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales

Sitzungstermin:	Montag, 05.09.2016
Sitzungsbeginn:	16:30 Uhr
Sitzungsende:	18:15 Uhr
Ort, Raum:	Senatzzimmer, Am Markt 1, 23966 Wismar

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder

Mitglieder

Herr Wolfgang Box	(CDU)
Herr René Fuhrwerk	(GRÜNE)
Herr Ronny Keßler	(SPD)
Herr Harald Kothe	(DIE LINKE.)
Frau Karin Lechner	(SPD)
Herr Hannes Nadrowitz	(CDU)

Vertreter

Frau Christa Hagemann	(DIE LINKE.)	Vertretung für: Herrn Bernd Hilse
Herr Dr. Marcel Schröder	(FÜR-WISMAR-Forum)	Vertretung für: Herrn Christian Speck
Frau Maren Teß	(SPD)	Vertretung für: Herrn Prof. Dr. Joachim Winkler

Verwaltung

Herr Michael Berkhahn	(Senator)
Frau Sylvia Berlin	(Amt 40)
Herr Peter Fröhlich	(Amt 40)
Herr Roland Hollstein	(Amt 10)
Frau Susanne Möller	(Amt 40)
Frau Jana Rohloff	(Amt 40)
Frau Edelgard Scheidt	(Amt 40)

Gäste

Herr Friedel Helms-Ferlemann	(Medizinisches Versorgungszentrum)
Herr Michael Jürgensen	(SANA-Klinikum)
Herr Tim Kindler	(KiJuPa)
Herr Dr. Dieter Kreye	(Kassenärztliche Vereinigung)
Frau Rebecca Mahnke	(KiJuPa)

Abwesende Mitglieder

Vorsitz

Herr Prof. Dr. Joachim Winkler (SPD) entschuldigt

Mitglieder

Herr Bernd Hilse (DIE LINKE.) entschuldigt

Herr Christian Speck (FÜR-WISMAR-Forum) entschuldigt

Tagesordnung:

(öffentlich)

- 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden
- 2 Eröffnung / Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3 Bestätigung der Tagesordnung
- 4 Genehmigung des Protokolls der gemeinsamen Sitzung mit dem Verwaltungsausschuss vom 21.06.2016
- 5 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.07.2016
- 6 Hausärztliche Versorgung in Wismar
Vorlage: VO/2016/1864
- 7 Kulturförderung 2016
hier: Chor der Hansestadt Wismar e.V.
Vorlage: VO/2016/1763
- 8 Kulturförderung 2016
hier: Shanty-Chor "Blänke" e.V.
Vorlage: VO/2016/1768
- 9 Kulturförderung 2016
hier: Filmbüro MV Erbbauzins
Vorlage: VO/2016/1919
- 10 Bericht zum Grobkonzept zur Sanierung des Kurt-Bürger-Stadions
- 11 Fusion Musikschulen
mündlicher Sachstandsbericht
- 12 Sonstiges

Protokoll:

(öffentlich)

TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden

Herr Box begrüßt die Anwesenden und im Besonderen Herrn Dr. Kreye (Kassenärztliche Vereinigung), Herrn Jürgensen (SANA-Klinikum) und Herrn Helms-Ferlemann (Medizinisches Versorgungszentrum) sowie die weiteren Gäste zur heutigen Sitzung.

TOP 2 Eröffnung / Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Box eröffnet die Sitzung.
Die Beschlussfähigkeit für die heutige Sitzung wird festgestellt.

TOP 3 Bestätigung der Tagesordnung

Es erfolgen keine Ergänzungswünsche zur Tagesordnung.
Die Tagesordnung wird ohne Änderungen einstimmig beschlossen.

TOP 4 Genehmigung des Protokolls der gemeinsamen Sitzung mit dem Verwaltungsausschuss vom 21.06.2016

Zum Protokoll erfolgen keine Hinweise, Ergänzungen oder Änderungswünsche.
Das Protokoll wird mehrheitlich beschlossen.
Abstimmung: Ja-Stimmen: 7 / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 2

TOP 5 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 11.07.2016

Zum Protokoll erfolgen keine Hinweise, Ergänzungen oder Änderungswünsche.
Das Protokoll wird mehrheitlich beschlossen.
Abstimmung: Ja-Stimmen: 7 / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 2

TOP 6 Hausärztliche Versorgung in Wismar Vorlage: VO/2016/1864

Herr Box erläutert den Werdegang der Vorlage und verliest den Beschlussvorschlag. Der Vorlage der FÜR-WISMAR-Fraktion nach, stellt sich die Situation der hausärztlichen Versorgung in Wismar als katastrophal dar.

Herr Dr. Kreye von der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) wird gebeten, die aktuelle Situation in Wismar aus Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung darzulegen.

Gemäß der Kassenärztlichen Vereinigung liegt in Wismar „keine drohende Unterversorgung“ vor. In Wismar und der unmittelbaren Umgebung kommen auf einen Hausarzt 1.425 Patienten. Gemäß der Richtlinie der Kassenärztlichen Vereinigung sollen in ländlichen Räumen (hierzu gehört auch Wismar) auf einen Hausarzt 1.600 Patienten kommen. Von einer „katastrophalen“ Lage kann also in Wismar keine Rede sein. Zur Zeit können noch 3,5 Hausärzte eine Zulassung in Wismar beantragen. Ist die Zahl erreicht, wird Wismar für Hausärzte gesperrt und weitere Zulassungen werden nicht mehr möglich sein.

Herr Dr. Kreye erklärt, dass die „gefühlte“ Versorgung anders aussehen kann, jedoch sind die Planzahlen in Ordnung. Derzeit praktizieren 34 Hausärzte in Wismar.
Nachfragen erfolgen durch Herrn Keßler und Frau Teß.

Herr Jürgensen vom SANA-Klinikum merkt an, dass sich die hausärztliche Versorgungssituation durch den Generationswechsel in den nächsten Jahren verschärfen könnte. Das Klinikum erachtet niedergelassene Ärzte mit eigenen Praxen als wichtig, könnte sich aber vorstellen bei Bedarf Praxen zu übernehmen.

Herr Helms-Ferlemann vom Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) erläutert kurz den Unterschied zwischen niedergelassenen Ärzten und angestellten Ärzten. Er gibt an, dass die Zahl der angestellten Ärzte, insbesondere Ärztinnen, zunimmt. Beim MVZ sind 8 Ärzte angestellt, die in Wismar praktizieren. Derzeit befinden sich zwei niedergelassene Ärzte (beide über 60) im Gespräch mit dem MVZ bezüglich einer Praxisübernahme.

Herr Box fasst die Ausführungen von Herrn Dr. Kreye, Herrn Jürgensen und Herrn Helms-Ferlemann zusammen. Er bittet möglichst um Vorschläge, was die Verwaltung der Hansestadt Wismar tun müsste, um mehr Ärzte an Wismar zu binden.

Herr Dr. Kreye erklärt, dass für junge Ärzte verschiedene Aspekte dafür eine Rolle spielen können. Hier steht meistens nicht das eigene Haus im Vordergrund, sondern vielmehr spielen ein Job für den Partner, Schulen für die Kinder, Verkehrsanbindungen oder auch Freizeitmöglichkeiten eine wichtige Rolle. Da in Wismar keine drohende Unterversorgung vorliegt, kann die KV hier im Augenblick auch nicht unterstützend tätig werden.

Herr Dr. Schröder gibt zu bedenken, dass zur Zeit der Vorlagenerstellung die Situation in Wismar viel schlechter war. Zu dem Zeitpunkt waren noch 8 Stellen unbesetzt. Er erfragt das Durchschnittsalter der Wismarer Hausärzte.

Dies ist Herrn Dr. Kreye nicht bekannt. Er erklärt den Anwesenden, dass das Studium 10 bis 12 Jahre dauert. Derzeit werden deutlich mehr Allgemeinärzte ausgebildet, davon jedoch deutlich mehr Frauen.

Herr Jürgensen gibt an, dass das SANA-Klinikum über den eigenen Bedarf hinaus ausbildet und die ausgebildeten Ärzte bei der Eröffnung einer eigenen Praxis unterstützt.

Es erfolgten Wortmeldungen von Frau Lechner, Frau Hagemann und Herrn Kothe.

Herr Berkhahn sieht nach den gehörten Erläuterungen keinen Handlungsbedarf für die Verwaltung der Hansestadt Wismar. Es gibt keine Zuständigkeit und keine Möglichkeit für die Hansestadt tätig zu werden. Frau Teß gibt zu bedenken, dass die hausärztliche Unterversorgung nicht nur „gefühl“ ist, wenn etwa 10 % der Wismarer keinen Hausarzt finden. Es sollte eine Anlaufstelle zur allgemeinen Verfügung stehen. An diese könnten sich dann Patienten wenden, die noch keinen Hausarzt gefunden haben.

Herr Dr. Kreye erklärt, dass jeder Arzt selbst einschätzen muss, wie viele Patienten er aufnehmen kann. Die Verwaltung der Hansestadt Wismar und auch die Patienten ohne Hausarzt können sich bei Problemen an die KV wenden. Außerdem sollte die Hansestadt Wismar den Zuzug von Bürgern beachten. Es ist auch möglich, an Studenten heranzutreten und ihnen die Stadt Wismar als möglichen späteren Arbeitsplatz anzubieten. Viele Studenten bleiben sonst in den Städten, in denen sie Ihre Ausbildung absolvieren und bauen sich dort ein Leben auf.

Es erfolgten Wortmeldungen von Herrn Fuhrwerk und Frau Lechner.

Es steht der FÜR-WISMAR-Fraktion frei, die Vorlage nach heutiger Diskussion erneut in die Bürgerschaft einzubringen.

TOP 7	Kulturförderung 2016 hier: Chor der Hansestadt Wismar e.V. Vorlage: VO/2016/1763
--------------	---

Herr Nadrowitz erfragt, warum die Fördersumme nicht prozentual heruntergerechnet wurde, wenn laut dem eingereichten Finanzierungsplan einige Ausgaben nicht förderfähig sind. Herr Fröhlich erklärt, dass die Förderung nur für die Qualitätssicherung des Chores und der Finanzierung des Chorleiters eingesetzt werden kann.

Herr Box lässt über die Empfehlung abstimmen. (Empfehlung: 2.100,00 EUR)
Der Empfehlung wird einstimmig zugestimmt.
Ja-Stimmen: 9 / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

TOP 8 **Kulturförderung 2016**
 hier: Shanty-Chor "Blänke" e.V.
 Vorlage: VO/2016/1768

Auf Nachfrage durch den Vorsitzenden gab es keine Wortmeldungen.
Herr Box lässt über die Empfehlung abstimmen. (Empfehlung: 2.000,00 EUR)
Der Empfehlung wird einstimmig zugestimmt.
Ja-Stimmen: 9 / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

TOP 9 **Kulturförderung 2016**
 hier: Filmbüro MV Erbbauzins
 Vorlage: VO/2016/1919

Auf Nachfrage durch den Vorsitzenden gab es keine Wortmeldungen.
Herr Box lässt über die Empfehlung abstimmen. (Empfehlung: 9.400,00 EUR)
Der Empfehlung wird einstimmig zugestimmt.
Ja-Stimmen: 9 / Nein-Stimmen: 0 / Enthaltungen: 0

TOP 10 **Bericht zum Grobkonzept zur Sanierung des Kurt-Bürger-Stadions**

Frau Möller erläutert das vorliegende Grobkonzept zur Sanierung des Kurt-Bürger-Stadions. Im vorigen Jahr wurde die Sanierung des Pumpwerkes im Zuge der Maßnahmen zur Erneuerung der Entwässerung vorgenommen. Mit den jetzt zur Verfügung stehenden Mitteln sollen die Haupttreppenanlage, die Rundlaufbahn und die Rasenspielfläche erneuert werden. Die Frist für die Antragstellung beim Wirtschaftsministerium zur Förderung der Sanierung des Stadions ist der 30.09.2016. Herr Berkahn ergänzt, dass der Gesamt-sanierungsbedarf des Kurt-Bürger-Stadions bei 5 Millionen EUR liegt. Für die ersten Maßnahmen stehen der Hansestadt Wismar 1,3 Millionen EUR zur Verfügung.

Herr Nadrowitz weist auf den eingereichten Antrag der CDU-Fraktion hin. Es wird eine Sondersitzung des Ausschusses für Kultur, Sport, Jugend, Bildung und Soziales am 13.09.2016 im Kurt-Bürger-Stadion zum Thema „Zukunft des Kurt-Bürger-Stadions“ beantragt. Hier soll das Grobkonzept mit den Vorstellungen des FC-Anker, als Hauptnutzer des Stadions, abgestimmt werden.

Herr Berkahn erklärt den Anwesenden, dass seit dem letzten Jahr Abstimmungsgespräche mit dem FC Anker stattgefunden haben. Es hat sich dabei herausgestellt, dass der Verein andere Vorstellungen als die Hansestadt Wismar hat. Jedoch lassen sich die Vorstellungen des Vereins nicht mit denen der Förderrichtlinie vereinbaren. Der Verein wünscht den Neubau einer Flutlichtanlage, als auch die Anschaffung von Schalensitzen für die überdachte Sitztribüne. Der FC Anker ist zudem Hauptnutzer des Kurt-Bürger-Stadions. Durch Herrn Nadrowitz wird ebenfalls festgestellt, dass sich auch die Nutzer des Kunstrasens und des Naturrasens im Umkleideraum im Stadion umziehen. Insoweit wäre eine Sanierung des Umkleidegebäudes wichtig.

Frau Möller erläutert, dass die Rasenspielfläche derzeit nur 3 Stunden am Tag bespielt werden darf. Durch eine Sanierung könnte auch der FC Anker seine Nutzungszeiten ausweiten. Für die Sanierung der Umkleiden sind die Fördermittel nicht ausreichend.

Es erfolgten Wortmeldungen von Herrn Box, Frau Teß, Frau Lechner und Frau Hagemann.

Herr Berkhahn weist nochmals darauf hin, den Antragstermin beim Wirtschaftsministerium nicht verstreichen zu lassen.

Frau Hagemann stellt einen Antrag, die Sondersitzung im Rathaus stattfinden zu lassen.

Herr Box lässt über den Antrag von Frau Hagemann abstimmen.

Dem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Ja-Stimmen: 5 / Nein-Stimmen: 4 / Enthaltungen: 0

TOP 11	Fusion Musikschulen mündlicher Sachstandsbericht
---------------	---

Herr Berkhahn erläutert den Hintergrund einer Fusion der Musikschule der Hansestadt Wismar mit der des Landkreises Nordwestmecklenburg und legt den aktuellen Verhandlungsstand mit dem Landkreis dar. Der Landkreis geht auf Grund seiner konzeptionellen Erfahrungen davon aus, dass auch in Wismar eine dezentrale Beschulung möglich ist. Daher stellt sich die Übernahme des Gebäudes der Musikschule als besonders strittiges Thema dar. Wichtig ist die Erhaltung des Qualitätsniveaus des Musikschulangebotes, die Überleitung des Personals mit bisherigem Status und Wismar zusammen mit Grevesmühlen als Zentrum der Musik zu erhalten.

Eine Beschlussvorlage dazu soll im Oktober im Kreistag und in der Bürgerschaft beraten werden. Die Verwaltung der Musikschule des Landkreises hat bisher Räumlichkeiten in Grevesmühlen. Es wäre möglich, die Verwaltung der gemeinsamen Musikschule in der Volkshochschule anzusiedeln. Die Wismarer Musikschule würde dann Schritt für Schritt leer gezogen werden.

Für den Fall, dass der Bestand des Musikschulgebäudes in Wismar beschlossen wird, wäre in den nächsten 5 Jahren eine Sanierung als Folge notwendig.

Auf Nachfrage von Herrn Keßler teilte Frau Rohloff mit, dass vielen Musikschülern ein zentrales Gebäude wichtig ist. Einzelunterricht ist zwar auch mit dem bisherigem System des Landkreises Nordwestmecklenburg möglich, jedoch kein gemeinsames Musizieren.

Herr Nadrowitz merkt an, dass sich die Gespräche bereits seit längerem hinziehen. Bisher war nur von zwei Möglichkeiten für die Fusion die Rede, nicht jedoch davon, dass das Gebäude nicht vom Landkreis übernommen werden soll. Es ist zu bedenken, dass die Big Band der Musikschule mit dem System des Landkreises dann wahrscheinlich entfällt.

Es erfolgten weitere Wortmeldungen durch Frau Hagemann und Herrn Box.

TOP 12	Sonstiges
---------------	------------------

entfällt

Herr Kothe verlässt um 18:00 Uhr die Sitzung.

Frau Teß und Herr Fuhrwerk verlassen um 18:10 Uhr die Sitzung.

Wolfgang Box
1. Stellvertreter des
Vorsitzender

Harald Kothe
Mitglied des Ausschusses

Anneliese Stuth

